

## 2. KÜSTENFISCHEREI

### Lachsartung mit Hilfe des Simrad-Horizontallotes

Der Oberingenieur Berger von der DEBEG, Kiel, hat im Mai 1965 an Bord des Kutters "Heimatland" an einer Lachsreise teilgenommen. Dabei wurde ein von der DEBEG zur Verfügung gestelltes Simrad-Horizontallot eingesetzt. Das Gerät kann auf Entfernung von 1250 oder 250 m geschaltet werden. Der ausfahrbare Schwinger ist um 360° drehbar. Bei den Versuchen in der Lachstreibnetzfisherei wurde mit dem Skalenbereich 0-250 m gearbeitet. Die Identifizierung einer "Lachsspur" war in folgender Weise möglich: Während des Aussetzens der Netze wurde das Gerät in Tätigkeit gehalten und die ausgesetzten und gekennzeichneten Bojen auf dem Diagramm eingetragen. Beim Aufnehmen der Netze konnten die gefangenen Lachse den bestimmten, vorher gekennzeichneten Abschnitten zwischen den Bojen zugeordnet werden. Auf diese Art und Weise war es möglich, spezifische Aufzeichnungen als Echos von Lachsen zu identifizieren. Besondere, noch nicht geklärte Anzeigen sollen bei weiteren Untersuchungen im Herbst 1965 verfolgt werden. Dabei handelt es sich um Aufzeichnungen, die bei einer Größe bis zu 3 cm der Silhouette eines Lachskörpers entsprechen. Die bisherigen Deutungsversuche sind noch nicht befriedigend. Unter anderem wird angenommen, daß eine Aufzeichnung in derartig großen Dimensionen auf eine Ortung von querabstehenden Fischen zurückzuführen ist. Diese Fische werden während eines langen Zeitraumes in etwa der gleichen Entfernung registriert.

Durch die Untersuchungen konnte gezeigt werden, daß die Lachse Sprottschwärmen folgen. Gegen Ende der Versuche wurde dazu übergegangen, die Netze dort auszusetzen, wo häufige "Lachsspuren" nachgewiesen werden konnten.

Über die Auswirkungen dieser Versuche läßt sich zur Zeit nichts Endgültiges sagen. Es scheint jedoch sicher zu sein, daß Lachse mit Hilfe des Horizontallotes geortet werden können. Lachsanzeigen mit Hilfe des Vertikallotes sind bisher niemals festgestellt worden.

F. Thurow  
Institut für Küsten- und Binnenfisherei  
Laboratorium Kiel